

# Lampertheimer Zeitung vom 01.03.2003

## Arsen-Kuchen aus Neuschlösser Nass

### Grundwasser-Sanierungsanlage hat Probetrieb aufgenommen / Laufzeit ist unklar

**Neuschloss:** Die Sanierung beginnt: Seit wenigen Tagen läuft die Grundwasser-Reinigung im Probetrieb.

Unscheinbar liegt sie zwischen Waldfriedhof-Parkplatz und den ersten Häusern von Neuschloß an der Landesstraße: die Grundwasser-Sanierungsanlage. Auf dem Freigelände vor der Halle sind noch Baufahrzeuge unterwegs, Arbeiter richten den Zufahrtsweg her. Von der Anlage ist nichts zu hören, der Straßenverkehr übertönt alles. Die Halle ist schalldicht, Anwohner haben ihre Ruhe. Mit Absicht wurde das zweistöckige Gebäude tief in die Erde gesetzt – Lärmschutz. Doch sonderlich laut ist es auch in der Halle nicht.

Vom Sanierungsprojekt Wasser ist in der Halle nicht viel zu sehen: Rohre und Behälter sind leider nicht durchsichtig. Im Keller kommt das Grundwasser mittels Pumpen aus vier Entnahmestellen. Dann passiert es zweimal einen Fällungs-Flockungsvorgang. Das im Wasser befindliche Arsen heftet sich an zugegebene Eisen-III-Chlorid-Flocken. Diese Flocken werden wieder abgeschöpft, das Wasser ist dann frei von giftigem Arsen. Aus den Flocken werden Gift-"Kuchen" gepresst, die entsorgt werden. Das saubere Wasser wird dem Neuschlösser Boden zugeführt.

#### *Thema des Tages*

Die Grundwasser-Sanierungsanlage wird derzeit im Probetrieb gefahren. Bis Mitte März wird sie "Volllast" fahren – 33 Kubikmeter Wasser werden dann in der Stunde gefördert. Eine große Arsen-Belastung gibt es noch nicht im geförderten Wasser. Aber das wird sich nach Ansicht der zuständigen Ingenieure noch ändern. Wie lange die Anlage im Betrieb ist, kann niemand sagen. Auf jeden Fall wird sie während der Bodensanierung (bis 2010) in Betrieb sein, schon um zu verhindern, dass durch die Erdbewegungen die Wasserqualität verschlechtert wird. "Nach dem Ende der Bodensanierung müssen wir noch drei bis vier Jahre weiterreinigen. Dann muss man sehen, wie die Wasserwerte sind", skizziert Projektleiter Ulrich Urban.

Der Bereich des vergifteten Grundwassers misst etwa eine Fläche von 300 auf 500 Meter. Die Werte aus 30 Messstellen rund um Neuschloß haben das ergeben. Aufgrund der langsamen Fließgeschwindigkeit und der geologischen Gegebenheiten wurde auch kein Arsen in die Nähe

des Wasserwerkes im Bürstädter Wald gespült. Der Grundwasserspiegel liegt vier bis sechs Meter unter der Erdoberfläche – etwa 30 Meter tief ist der wassergefüllte Raum. Genug zu tun also für die Sanierungsanlage.

Die Anlage der Firma PWT Abwassertechnik wird rund um die Uhr überwacht, bei einer Störung wird das Personal informiert und die Anlage schaltet sich ab. PWT arbeitet im Auftrag der HIM Altlastensanierung. Letztere macht das Projektmanagement an hessischen Altlastenstandorten.